

Offen und Großzügig in der Gestaltung

07.09.2012

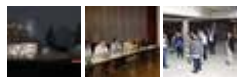
Von: Sabine Schmitt

**Das „Theater am Ring“ wird umfassend saniert und modernisiert. Im Innern sind die Arbeiten bereits in vollem Gange
Das Projekt stellten Verwaltungsspitze und Architekten in einer Pressekonferenz vor.**



Dipl.-Ing. Paul Goebels, Leiter des Amtes für Projektmanagement und Stadtgestaltung, berichtete beim Baustellenrundgang vom Stand der Baumaßnahme. Mit dabei u.a. François Valentiny, Roland Henz und Manfred Heyer (v.l.) Foto: Sabine Schmitt

BILDERGALERIE: Öffnen durch Klick auf ein Bild.



Das „Theater am Ring“ ist ein Wahrzeichen der Stadt Saarlouis und das erste Kulturhaus am Platz. Hier sind regelmäßig Künstler von Rang und Namen zu Gast. Doch mittlerweile ist das Gebäude in die Jahre gekommen und erfüllt die Anforderungen an ein modernes Theater nicht mehr. Es war an der Zeit für eine Veränderung, man sprach über Veräußerung, auch über Abriss und Neubau des Theaters. „Doch soweit kam es zum Glück nicht“, sagte Oberbürgermeister Roland Henz in der Pressekonferenz im Studio des Theaters am Ring. Gemeinsam mit dem Beigeordneten Manfred Heyer, dem städtischen Planer Paul Goebels sowie den Architekten François Valentiny (Valentiny hvp architects) und Markus Hollenbach (Fery & Hollenbach) stellte der Verwaltungschef das Projekt vor. „Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor in Saarlouis, sogar Unternehmen orientieren sich heute bei einer Gewerbeansiedlung an diesen Faktoren“, sagte Roland Henz und daher sei es wichtig, dass das Haus im Eigentum der Stadt bleibe und angemessen saniert und modernisiert werde. Mit dem bekannten Architekten François Valentiny habe man den richtigen Mann für diesen Auftrag gefunden. Er hatte bereits 2008 einen Entwurf vorgelegt und nach einer europaweiten Ausschreibung beauftragte der Stadtrat den Luxemburger Architekten und das Saarlouiser Architekturbüro Fery & Hollenbach die Neugestaltung gemeinsam umzusetzen. Die beiden Büros arbeiten eng zusammen mit dem städtischen Amt für Projektmanagement und Stadtgestaltung sowie dem Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Umwelt.

Strukturfassade aus Holz und Glas

Ein Abriss sei für ihn nie in Frage gekommen, so François Valentiny. Das Theater verfüge über grandiose Räume, und nach mehr als 50 Jahren Lebensdauer sei das Gebäude noch in guter bautechnischer Verfassung. Probleme sieht der Architekt an anderer Stelle: „Ein Foyer baut man normalerweise im Verhältnis 1:1 zu den Spielsälen, daher wird das neue Foyer künftig den großen Saal umschließen“, erklärte Valentiny. Dieser wird um 200 Sitzplätze erweitert, fasst also künftig 600 Besucher. Offenheit und Großzügigkeit sind die Prinzipien bei der Gestaltung. Eine Strukturfassade aus Holz und Glas sorgt für optimale Lichtverhältnisse und wirken sehr eindrucksvoll. Ausgleichend dazu sollen Foyer und Festsaal einen vergleichsweise einfachen Putz erhalten. Die zurückgesetzte oberste Etage wird kaschiert durch den Schriftzug „Theater am Ring“, der in großen Buchstaben den gläsernen Raum im Obergeschoss umschließt, woraus sich für den Betrachter eine durchgängige Fassade darstellt.

Arbeiten im Haus sind in vollem Gange

„Die Kosten für den Umbau betragen rund sieben Millionen Euro“, sagte Manfred Heyer. Im Zuge der Arbeiten wird das Haus künftig barrierefrei. Nach dem Umbau werden VHS, Kulturamt und Stadtbücherei im Turm einziehen, letztere im Erdgeschoss, mit ebenerdigen Zugang. Derzeit sind Firmen dabei, den Turm zu entkernen, im Keller stehen nur noch die tragenden Wände, wie

Manfred Heyer bei dem Baustellenrundgang erklärte. Im Anschluss werden der Turm und dann das Vordach saniert. Bis Jahresende läuft das Programm im Theater wie geplant weiter. „Am 1. Januar 2013 findet mit der Neujahrs-Gala die letzte Veranstaltung im Theater am Ring statt“, sagte Heike Breitenmoser, Leiterin des Kulturamtes. Spätestens im ersten Quartal 2015 wird der Spielbetrieb im Haus wieder vollständig aufgenommen. Je nach Fortgang der Maßnahmen ist bereits früher eine Teilnutzung des Gebäudes möglich. Die städtischen Kulturveranstaltungen finden bis zur Wiedereröffnung in anderen Häusern statt.

[zurück](#)